

# Jahresbericht 2016

## Jugendinformations- und -bildungszentrum (Jib)

Das Jib mit seinen vielfältigen Angeboten unterstützt, berät und begleitet die Zielgruppe der Jugendlichen, jungen Erwachsenen, Erziehungsberechtigten und Multiplikatoren in der Umsetzung ihrer Ideen. Die dabei gelebte Partizipation erweist sich als Motor für zum Teil neue Bedarfe. So werden beispielsweise die bis zu 80 freiwillig Tätigen im „Freiwilliges Soziales Jahr“ (FSJ) und Freiwillige im „Bundesfreiwilligendienst“ (BFD) der Stadtverwaltung im Jib koordiniert. Mehr dazu auch im Themenschwerpunkt „Bundesfreiwilligen-dienst mit Flüchtlingsbezug“.

### Information und Beratung

Beratung	Angebotsstunden			Teilnahmen		
	2014	2015	2016	2014	2015	2016
Rechts- u. Schuldenhilfe	340	273	381	151	178	175
Reiseinfo	120	120	120	221	187	118
Au-pair	280	314	615	162	118	99

Die Rechts- und Schuldenhilfe wurde in insgesamt 175 Fälle angefragt. Es kamen 69 männliche und 57 weibliche Kunden. Hauptthemen 2016 waren Unterhalts- und Sozialrecht, aber auch Themen wie Straf-, Verkehrs- und Urheberrecht wurden angefragt. Im Rahmen des neuen Schuldenpräventions-projekts „SCHULDEN? NEIN DANKE!“ gab es bislang mit acht Frauen und 19 Männern Kontakt. Hinzu kamen neun beratende Kontakte mit Multiplikatoren. Eine Unterrichtseinheit wurde in einer Schulklasse mit 13 Schülerinnen und Schüler durchgeführt.

Das Informationsbüro wurde insgesamt 1.480 Mal kontaktiert.

### Jugendberufshilfe

Insgesamt nahmen 138 Personen das Angebot der Bewerbungshilfen wahr. Über die Hälfte der Hilfesuchenden waren junge Frauen (74). Das Durchschnittsalter lag bei 23 Jahren.

Hilfen wurden bezüglich des Aufbaus und Layouts des Lebenslaufs, Unterstützung bei Formulierungen im Bewerbungsanschreiben, bei der Erstellung einer Online-Bewerbung und die Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch angeboten.

Im Rahmen der beruflichen Orientierung wurde auch zur Ausbildungs-, Praktikums-, Freiwilligendienst- und Studienplatzbewerbung beraten.

### Jugendgerichtshilfe (Sozialstunden)

32 junge Menschen leisteten insgesamt 981 Sozialstunden. Die Erfüllung der Auflagen wurde von pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut.

In dem Berichtsjahr wurden vier Praktikantinnen und Praktikanten in diesem Bereich angeleitet.

Angebotsstunden	Angebotsstunden	Angebotsstunden
2014	2015	2016
816	957	1005
Teilnahmen	Teilnahmen	Teilnahmen
2014	2015	2016
37	24	36

## Kreative Werkstätten / Initiativen

Kreative Werkstätten	Angebotsstunden			Teilnahmen		
	2014	2015	2016	2014	2015	2016
Kreative Angebote	3.380	3.037	2.803	3.301	3.187	2.666
Interkulturelle Angebote	190	189	245	1.410	1.391	1.896
Geschlechtsspezifische Angebote	96	79	150	425	356	468
Kulturelle Angebote	3.681	3.951	6.835	21.000	21.500	15.795
Jugendbildung			450			798
Gesamt	7.347	7.256	10.483	26.136	26.434	21.623

Zeitgemäß wurde für den gesamten kreativen Bereich der Name „Factory“ abgelöst und in „die werkstatt.“ umbenannt.

Im Rahmen der Konzeptfortschreibung haben sich aufgrund geringerer Nachfrage einige Angebote verändert. Alle Werkstattangebote werden künftig einheitlich von 15:00 Uhr – 19:30 Uhr von montags bis donnerstags geöffnet.

Die Initiative „muensterbandnetz.de“ hatte dieses Jahr 15-jähriges Jubiläum. Die Initiative ist inzwischen über die Grenzen von NRW bekannt.

Die junge „Initiative für Nachhaltigkeit und Ethik“ erhielt erneut Landesmittel und konnte die Arbeit, mit der Unterstützung eines 14-köpfigen Teams aus Freiwilligen, in hoher Qualität fortsetzen.

Viele Anfragen aus der Zielgruppe zeigten den Bedarf an Jugendbildung mit Themenschwerpunkten wie Nachhaltigkeit und Umweltrelevanz.

Die neue Initiative „Kreative Münster“ gründete sich 2016 und setzte sich zum Ziel die kreative Szene von Münster mit Fokus auf die Zielgruppe der 14- bis 27-Jährigen zu vernetzen und neue Synergien entstehen zu lassen. Hier bildete sich ein Kernteam, welches im nächsten Schritt die verschiedenen Gruppen und Vereine in Münster erfassen und publizieren wird.

Die Initiativen haben im laufenden Jahr wieder neue Freiwillige gewinnen können. Der Fokus lag in diesem Jahr auf der Nachwuchs-förderung mit entsprechend kleineren Konzerten.

## Freiwilligendienste (FSJ und BFD)

### Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

Vierzig Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 27 Jahren absolvierten das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) in städtischen Einsatzstellen: Kinder- und Jugend-einrichtungen (9), Kindertagesstätten (7), Grundschulen (21) und weiterführenden Schulen (3).

Die FSJ-Einsatzstellen boten ein Jahr zur beruflichen und privaten Orientierung. Mit 39 Stunden wöchentlich arbeiteten sie in den vielfältigen Aufgabenbereichen der o. g. Berufsfelder mit. Neben der praktischen Arbeit in den Einsatzstellen wurden 25 Bildungstage von der Koordinationsstelle im Jib angeboten.

Die Inhalte befassten sich mit pädagogischen Schwerpunkten aus folgenden Bereichen:

- Reflexion der Praxiserfahrungen
- Bearbeitung besonderer Themenstellungen (u. a. Gruppenpädagogik, Kommunikation, Selbst- und Fremd-wahrnehmung, Einübung lösungs-orientierter Methoden, Konfliktmanagement/Deeskalation, gruppenspezifische Übungen, Spielpädagogik)
- Durchführung erlebnispädagogischer Angebote

Die Bildungsseminare wurden im Jib bzw. in Räumlichkeiten von Bildungseinrichtungen in Münster durchgeführt. Als „Highlight“ fanden fünf Bildungstage im Rahmen einer Abschlussfahrt außerhalb Münsters in einem Bildungshaus statt.

### Bundesfreiwilligendienst (BFD)

18 junge Erwachsene im Alter von 17 bis 23 Jahren absolvierten einen Bundesfreiwilligendienst in städtischen Einsatzstellen, bei der Feuerwehr (3), in Kinder- und Jugend-einrichtungen (4), an Grundschulen (10) und im Theater (1).



Das freiwillige Engagement fand im Rahmen einer Vollzeitstelle (39 Stunden) in drei verschiedenen Ämtern der Stadtverwaltung Münster statt, unter anderem im Hilfs- und Rettungsdienst, bei der Unterstützung im Unterricht und im offenen Ganztage, der Begleitung von theaterpädagogischen Projekten sowie bei der Planung und Durchführung von Ferienprogrammen.

Für fünf Seminartage wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben in eine zentrale Bildungsstätte zur politischen Bildung eingeladen.

Die pädagogische Begleitung, welche 20 Seminartage umfasste, führte das Jib durch.

Mithilfe der Seminarwochen und Seminarblöcken, welche über den Zeitraum des BFD verteilt waren, wurde die persönliche Erfahrung im BFD stets teilnehmer- und prozessorientiert aufgefangen und reflektiert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bekamen die Möglichkeit zum Austausch und wurden anhand handlungs- und erlebnisorientierter Methoden angeleitet. Besondere Themen-schwerpunkte hierbei: Kommunikation, Konfliktmanagement, Deeskalationsstrategien, Gruppendynamiken und Selbstreflexion.

Durch das Schaffen entwicklungs- und bildungswirksamer Erlebnisse wurden grundlegende persönliche und soziale Kompetenzen gefördert.

### Gleis 22

Im Café Gleis 22 wurden 198 Veranstaltungen an 185 Abenden durchgeführt: 87 Konzerte (davon sechs Konzerte von „muensterbandnetz.de“) und 75 Partys (davon 30 mit vorherigem Konzert).

Das Gleis 22 wurde im Berichtsjahr von 26 845 Gästen besucht. Es war 2016 Ort für drei Ausstellungen, wo zusammen mit dem Werkstattbereich junge Künstler ihre Werke präsentieren konnten.

Die Konzertinitiative führte zudem im Skaters Palace, der Sputnikhalle und im neuen Landesmuseum sechs sogenannte „Gleiszeiten“ durch. Für diese Konzerte war das Gleis 22 zu klein.

Die Konzerte und Partys wurden von rund 70 freiwillig engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in hoher Eigenverantwortung und Qualität durchgeführt. Dies entsprach rund 10.000 Stunden freiwilliger Arbeit. Der Mittagstisch ging mit 7.722 Gästen zu 7.955 im Jahr 2015 leicht zurück.

Außerdem fand eine Sonderreihe an 16 Sonntagen statt. Die Initiative „Nachhaltigkeit und Ethik“ organisierte drei Vorträge sowie einen selbstorganisierten veganen Brunch.

## Themenschwerpunkt: Bundesfreiwilligendienst (BFD) mit Flüchtlingsbezug

Im Zuge des Asylverfahrensbeschleunigungsgesetzes wurde das Bundesfreiwilligendienstgesetz um den § 18 „Bundesfreiwilligendienst (BFD) mit Flüchtlingsbezug“ ergänzt.

Hierbei handelt es sich um ein befristetes Sonderprogramm des Bundesamtes für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) bis zum 31.12.2018, was bis zu 10.000 Menschen deutschlandweit ermöglicht, sich im BFD mit Flüchtlingsbezug zu engagieren.

Für Einsatzstellen und Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Sonderprogramm gelten verschiedene Sonderregelungen gegenüber dem Regel-BFD, was eine individuelle und intensivere Gestaltung der pädagogischen Begleitung mit sich bringt.

Das BFD kann anders als im Regel-BFD auch für junge Erwachsene unter 27 Jahren in Teilzeit abgeleistet werden. Die Volljährigkeit wird vorausgesetzt.

Zudem soll das Programm auch Menschen mit eigenem Fluchthintergrund die Chance geben, sich durch einen Freiwilligendienst engagieren und einbringen zu können. Hierdurch kann ein erster Zugang zum Arbeitsmarkt gegeben und nebenbei ein gelingendes Miteinander gefördert werden.

Auch Deutschkurse werden im BFD mit Flüchtlingsbezug als essentieller Teil der Begleitung aufgefasst.

Die Stadtverwaltung Münster hatte 15 Stellen im BFD mit Flüchtlingsbezug im Sozialamt, zur Unterstützung in den Unterkünften für geflüchtete Menschen, eingerichtet.

Die pädagogische Begleitung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der einhergehenden Seminararbeit, welche ebenfalls, angelehnt an das Regel-BFD, 25 Seminartage bei einer Dienstzeit von 12 Monaten umfassen, obliegt dem Jib. Hierbei werden besondere Thematiken, wie z.B. der Umgang mit traumatisierter Klientel, interkulturelle Kompetenzen und die Auseinandersetzung mit Rassismus aufgegriffen.

Insgesamt starteten 13 Personen, im Alter von 18 bis 35 Jahren, mit und ohne eigene Fluchtgeschichte, ihren BFD im Jahr 2016

### Ausblick 2017

- Social-Media-Weiterbildungsangebote für die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Jugendhilfe in Münster
- Fortführung des Jugendpräventionsprojektes „Schulden? Nein Danke!“ in weiterführenden Schulen
- Tagung zum Themenfeld „Schulden“ im Herbst 2017 für Multiplikatoren und Multiplikatorinnen
- Ausbau des Kontingents der Bundesfreiwilligen im Rahmen geflüchteter Menschen

#### Kontakt

Jugendinformations- und –bildungszentrum (Jib)  
Hafenstraße 34, 48153 Münster  
Telefon: 02 51 / 4 92 58 58, Fax: 02 51 / 4 92 77 71  
Leitung: Michael Geringhoff  
E-Mail: [jib@stadt-muenster.de](mailto:jib@stadt-muenster.de)  
[www.stadt-muenster.de/jib](http://www.stadt-muenster.de/jib)  
[www.facebook.com/muenster.jib](https://www.facebook.com/muenster.jib)

#### Impressum

Stadt Münster  
Amt für Kinder, Jugendliche und Familien  
Februar 2017